



Fairer Dialog für nachhaltige Krankenhauspolitik – Moderne Finanzierung abgekoppelt vom reinen Leistungsgeschehen

Berlin, 17. September 2020 – „Fair diskutieren, fair entscheiden, fair handeln“ – Die deutschen Krankenhäuser haben am 16. September 2020 in Berlin mit einem Krankenhauspipfel den Auftakt einer Reformkampagne für die deutsche Krankenhauspolitik gesetzt. Teilgenommen haben nicht nur zahlreiche Vertreter des Gesundheitswesens, sondern auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn.

Die Berliner Krankenhausgesellschaft (BKG) begrüßt und unterstützt diesen Auftakt zu Reformen. Gerade die Corona-Pandemie zeigt, dass eine leistungsfähige Krankenhausstruktur unverzichtbar ist. Fehlende Krankenhausstrukturpolitik, chronische Unterfinanzierung, Überbürokratisierung und verschleppte Digitalisierung sind Probleme, die auch die Krankenhäuser in Berlin betreffen.

„Die Kliniken haben sich in der COVID-Pandemie als krisenfest, flexibel und gut gerüstet erwiesen. In Berlin haben die Kliniken an einem Strang gezogen – als trägerübergreifendes Netzwerk, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. In einem fairen Dialog mit der Politik, den Kostenträgern und unseren weiteren Partnern im Gesundheitswesen muss es jetzt gelingen, die Krankenhausversorgung nach der Krise modern aufzustellen“, so Marc Schreiner, Geschäftsführer der BKG.

Die Kampagne der deutschen Krankenhäuser stellt neun Handlungsbereiche in den Mittelpunkt:

- eine konstruktive Versorgungsstrukturdebatte statt Kahlschlag,
- Vertrauenskultur statt Kontrollitis,
- Entbürokratisierung als Befreiungsschlag,
- Qualitätssicherung statt Fehlersuche,
- auskömmliche Finanzierung statt Vergütungsdeckelung,
- ausreichende Investitionsmittel für Modernisierung,
- Digitalisierungsoffensive für mehr Effizienz,
- Personalsicherung zur Zukunftssicherung
- und Überwindung starrer Sektorengrenzen.

„Die Corona-Krise hat die Unzulänglichkeiten der Krankenhausversorgung sehr deutlich gemacht: zu wenig Personal, vor allem in der Pflege, mangelnde Digitalisierung, Bürokratielast und zu wenig Koordinierung der Versorgung mit anderen Leistungsbereichen. Moderne Finanzierung muss abgekoppelt sein vom reinen Leistungsgeschehen und Investitionen der Länder müssen sicher fließen. So macht dann auch eine faire Diskussion zum Strukturwandel im Krankenhausbereich Sinn“, betont Schreiner.

Kontakt für Journalisten:

Barbara Ogrinz
Pressesprecherin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Berliner Krankenhausgesellschaft e. V., Hallerstraße 6, 10587 Berlin
Telefon: 030 330 996-16
Mobil: 0151 21229701
E-Mail: ogrinz@bkgev.de
www.bkgev.de
www.pflegejetztberlin.de
www.klinikoffensive.de
🐦 @BKGeV Twittern Sie mit uns!

Die Berliner Krankenhausgesellschaft e. V. ist die Vereinigung der Träger von Krankenhäusern und stationärer Pflegeeinrichtungen sowie ihrer Spitzenverbände im Land Berlin. In der Pluralität von öffentlichen, freigemeinnützigen und privaten Krankenhausträgern sind 61 Krankenhäuser und 46 stationäre Pflegeeinrichtungen in der Berliner Krankenhausgesellschaft verbunden. Die Krankenhäuser in Berlin versorgen jährlich ca. 900.000 Patienten, in den 46 stationären Pflegeeinrichtungen werden jährlich ca. 5.300 Bewohner im Rahmen eines integrierten ärztlichen/therapeutischen Versorgungskonzeptes betreut. Das mit diesen Leistungen verbundene Finanzvolumen beträgt für den Krankenhausbereich in Berlin ca. 4,8 Mrd. €/Jahr, für den Bereich der 46 stationären Pflegeeinrichtungen ca. 130 Mio. €/Jahr.